

INHALT

JÄNNER 2003

50 Jahre Südtiroler Obstbautagung	2
Pflanzenschutzmittel im Lichte der Europäischen Harmonisierung	3
Die Strategie bei der Wahl der Apfelsorten in Frankreich	9
Erste Anbauerfahrungen mit der Apfelsorte Tentation/Delblush	11
Pilzwiderstandsfähige Rebsorten - eine Lehrfahrt nach Baden	13
Schnappschüsse der 50. Südtiroler Obstbautagung	14
Für eine längere Lebensdauer der Batterie	16
Die Witterung im Jahre 2002	17
Alternativen zu Kupfer im Ökologischen Weinbau	20

IMPRESSUM

Herausgeber:

Südtiroler Beratungsring
für Obst- und Weinbau,

39011 Lana (BZ), A.-Hofer-Str. 9

Tel. 0473 55 34 00 - Fax 0473 55 34 20

e-mail: obstbau.weinbau@beratungsring.org

Genehmigung des Tribunals Bozen,

R.St. Nr. 6 / 64 v. 6. XI. 1964

Ringleiter: Walther Waldner

Verantwortlicher Redakteur:

Willy Christoph

Redaktionskomitee:

H. Mantinger - W. Waldner

H. Hafner - W. Drahorad - J. Dalla Via

Redaktionssekretärin: Maria Kiem

Werbeanzeigen: Alma Zöschg

Tel. 0473 55 34 01 - Fax 0473 55 34 20

Pötzelberger Druck GmbH,

Meran - Kuperionstr. 15

Auflage: 6.500 Stück



50 Jahre Südtiroler Obstbautagung

In der zweiten Woche des neuen Jahres steht traditionell ein obstbauliches Großereignis ins Haus: die Südtiroler Obstbautagung. Die diesjährige Jubiläumsauflage im Meraner Kursaal stand ganz im Zeichen der kürzlich in Kopenhagen beschlossenen EU-Osterweiterung. Ein Jahr nach der Einführung des EURO ist dies eine weitere Herausforderung für die europäische Wirtschaft und damit auch für die Landwirtschaft. Es ist aber auch eine Chance, die Völker des alten Kontinents näher zusammenzuführen und damit den Frieden zu sichern.

Von einem großen Tag für Europa sprach denn auch EU-Agrarkommissar



Franz FISCHLER in einer zugespitzten Videoaufnahme zu der Entscheidung, 10 neue Länder in die Europäische Union aufzunehmen. Rund 75 Mio. neue Verbraucher seien ein enormes Potential, das es zu nutzen gelte, meinte FISCHLER.

Nicht ganz so optimistisch sah es Landesrat Hans BERGER in seiner Stellungnahme. Die nunmehr beschlossene EU-Erweiterung bringe mittelfristig auch einen verstärkten Wettbewerb mit sich. Vor allem Polen habe heute schon eine große Kernobstproduktion, die besonders im Verarbeitungssektor für Konkurrenz Sorge. Nach BERGER sei es notwendig, im Vermarktungswesen neue Wege zu gehen. Mit weiteren Fusionen und anderen Formen der Zusammenarbeit in der Vermarktung sei es möglich, die Kosten zu reduzieren und damit die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern.

Landeshauptmann Luis DURNWALDER lobte den Entwicklungsstand des Südtiroler Obstbaues: "Der Obstbau stellt in Südtirol derzeit 2/3 der landwirtschaftlichen Wertschöpfung". Forschung, Beratung und modernste Vermarktungsstrukturen sorgen dafür, dass viele europäische Obst-

baugebiete heute auf Südtirol schauen". Im weiteren Sinn um Europa ging es auch im ersten Fachreferat der Tagung. Walther WALDNER, Beratungsring, berichtete über den Stand der Harmonisierung von Pflanzenschutzmitteln in der Union (siehe Bericht S. 3). Bis zum Jahr 2008 sei die Vereinheitlichung der Rückstandshöchstwerte vorgesehen. Bis dahin sollten sich Südtirols Obstbauern bei der Wahl der Pflanzenschutzmittel selbst beschränken und die Höchstmengenverordnungen in den Verbraucherländern einhalten.

Über die Reaktion dreier wichtiger Obstbauregionen auf die Herausforderung eines gemeinsamen Marktes berichteten drei renommierte Fachjournalisten. Thierry SEGUIN (F), Herman BUS (NL) und Thomas KÜHLWETTER (D), schilderten die Entwicklungstendenzen im Anbau und in der Vermarktung. Anbaumäßig sei ein allgemeiner Trend zu neuen Sorten und hier vor allem zu den sogenannten Klubsorten zu verzeichnen.

In den Niederlanden gehe die Anbauentwicklung zu mehr Birnen und weniger Äpfel. In der Vermarktung halte sich in allen drei Ländern auch künftig der Trend zu noch mehr Konzentration. Vor allem die Discounter seien die klaren Gewinner der Branche. In Deutschland z.B. hätten diese Läden beim Frischobstverkauf bereits einen Anteil von 43%.

Hans TSCHOLL, V.I.P., berichtete in seinem Vortrag über die Qualitätsansprüche auf dem englischen Markt. Die Anforderungen an die äußere, aber auch an die innere Qualität des Obstes seien in Großbritannien extrem hoch. Die Briten verlangen ein homogenes, fehlerfreies und hygienisch einwandfreies Produkt. Das große Verbraucherpotential von rund 60 Mio. Einwohnern und ein steigender Pro-Kopf-Verbrauch mache den Markt aber auch für Südtirol interessant.

Im Festvortrag ließ Hermann MANTINGER 50 Jahre Obstbautagung Revue passieren. Die Vorträge der Südtiroler Obstbautagungen hätten viele entscheidende Entwicklungen im Anbau und der Vermarktung eingeleitet.

Willy CHRISTOPH

ZUM TITELBILD

In den 50 Jahren ihres Bestehens hat sich die Südtiroler Obstbautagung zu einer international beachteten Veranstaltung gemauert. Eine Karikatur von Peppi TISCHLER zum Jubiläum.